



LANDESKRANKENHAUS SALZBURG  
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM**  
DER PARACELTUS MEDIZINISCHEN PRIVATUNIVERSITÄT



---

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR  
HALS-NASEN-OHRENKRANKHEITEN  
VORSTAND: PRIM. UNIV.-PROF. DR. GERHARD RASP

# **Mögliche Auswirkungen der psychischen Gesundheit auf Schule und Beruf**

*Psychischen Probleme von CI- Jugendlichen und mögliche Schwierigkeiten  
im schulischen und beruflichen Bereich*



## Die WHO\* definiert psychische Gesundheit

als „Zustand des Wohlbefindens, in dem der Einzelne seine Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv und fruchtbar arbeiten kann und imstande ist, etwas zu seiner Gemeinschaft beizutragen“ (2007)

„Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit“ WHO 2005

\* Weltgesundheitsorganisation



## Worüber es in diesem Vortrag geht- Fragen und Suche nach Antworten

- *Haben CI-Jugendliche mehr Probleme in der psychischen Gesundheit als normal hörende Jugendliche ? Wenn ja, welche speziellen Probleme haben sie ?*
- ✓ Neue Studienergebnisse über psychische Gesundheitsprobleme von deutschen und österreichischen CI-Jugendlichen
- *Inwieweit können sich diese Gesundheitsprobleme negativ auf Schule und Beruf auswirken ?*
- ✓ Mögliche Zusammenhänge und Auswirkungen -Studienergebnisse der wissenschaftlichen Fachliteratur und eigene klinisch- praktische Erfahrungswerte



## Neue Ergebnisse: Multicenter Studie über psychische Gesundheit von CI-Jugendlichen

- Studienteilnehmer: 140 deutsche CI- Jugendliche (Durchschnittsalter 14,4 Jahre)\*  
32 österreichische CI- Jugendliche (15,0 Jahre)
- Deutsche CI- Jugendliche, 59% besuchen Gehörlosenschulen, 41% reguläre Schulen. 73% verstehen im Störlärm
- Österreichische CI Jugendliche, 19% Gehörlosenschulen, 75% regulär, 6% Sonderschulen
- Vergleich der Ergebnisse der CI-Gruppen mit der Gruppen von normal hörenden Jugendlichen (gleich alt, mit gleichem sozialer Hintergrund, gleich viel Mädchen und Burschen).

<i>Folgende Zentren nahmen an der Studie teil:</i>	<i>n</i>
<i>Universitätsklinikum Freiburg Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde</i>	<i>30</i>
<i>Hörzentrum Hannover der HNO-Klinik der Med. Hochschule Hannover</i>	<i>43</i>
<i>Univ.- Klinik für HNO und Kommunikationsstörungen, Universität Mainz</i>	<i>44</i>
<i>Kinderzentrum München, Pädaudiologie-Phoniatrie-Logopädie</i>	<i>23</i>
<i>Universitätsklinikum Salzburg, HNO</i>	<i>32</i>

# Multicenterstudie: der SDQ, das Instrument zur Datenerhebung

## Strengths and Difficulties Questionnaire, (Fragebogen über Stärken und Schwächen)

- Screeninginstrument\* für psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen
- Beurteilung der Probleme durch Jugendliche, Eltern und Lehrer
- Es wird festgestellt, in welchem Ausmaß emotionale Probleme, soziale Probleme und Verhaltensprobleme vorliegen (durch zuordnen von Problempunkten: Problemwerte)
- Ergebnisse sind objektiv auswertbar (kritische Werte, die sich an Normen orientieren)\*
- SDQ wird weltweit eingesetzt
- Es gibt 5 Problembereiche

EP	<u>Emotionale Probleme</u> <i>Klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit</i>	} GPW <u>Gesamtproblemwert</u>
VP	<u>Verhaltensprobleme</u> <i>Streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie</i>	
HA	<u>Hyperaktivität</u> <i>Denkt nach, bevor er/sie handelt</i>	
VPG	<u>Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen</u> <i>Ist im allgemeinen bei Gleichaltrigen beliebt</i>	
PV	<u>Prosoziales (altruistisches) Verhalten</u> <i>Lieb zu jüngeren Kindern</i>	

\*Das Ergebnis gibt Auskunft, ob ein hohes Risiko für eine psychische Erkrankung besteht



## Ergebnis1, Ausmaß der Probleme,\* Vergleich CI - normal hörende Gruppe

### Deutsche CI Gruppe, Vergleich CI mit Hörend

n 140	EP	VP	HA	VPG	GPW	PV
Selbst	Green	Green	Green	Red	Red	Red
Eltern	Green	Green	Green	Green	Green	Green
Lehrer	Green	Green	Green	Red	Green	Green

EP	Emotionale Probleme
VP	Verhaltensprobleme
HA	Hyperaktivität
VPG	Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen
GPW	Gesamtproblemwert
PV	Prosoziales (altruistisches) Verhalten

 CI-Gruppe hat signifikant höhere Problemwerte\*, verglichen mit hörender Gruppe

 Problemwerte\* der CI-Gruppe sind nicht signifikant höher

### Österreichische CI Gruppe

n 32	EP	VP	HA	VPG	GPW	PV
Selbst	Green	Green	Green	Green	Green	Green
Eltern	Green	Green	Green	Green	Green	Green
Lehrer	Green	Green	Green	Red	Green	Green

Verglichen mit den normal hörenden Jugendlichen gibt es signifikant mehr Probleme mit Gleichaltrigen,  
 ○ In der deutschen CI Gruppe gibt es darüber hinaus mehr Probleme beim sozial erwünschten Verhalten und beim Gesamtwert

○ Davon abgesehen gibt es nicht mehr psychische Probleme, verglichen mit normal hörenden Jugendlichen

\* im Durchschnitt (Mittelwerte)



## Ergebnis 2, Anteil der „problematischen\* Jugendlichen“, Vergleich CI-Gruppen, normal hörende Gruppen

Deutsche grenzwertige/auffällige\* Jugendliche in %

deutsch	CI-Gruppe	Hörende Gruppe
VPG selbst	33%	18%
GWP selbst	30%	14%
PV selbst	33%	18%

*Bereiche, in denen der Unterschied zwischen CI und normal Hörende statistisch signifikant ist.*

Österreichische grenzw./auffällige\* Jugendliche

österreichisch	CI-Gruppe	Hörende Gruppe
VPG Lehrer	43%	3%

EP Emotionale Probleme

VP Verhaltensprobleme

HA Hyperaktivität

VPG Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen

GPW Gesamtproblemwert

PV Prosoziales (altruistisches) Verhalten

- Verglichen mit den normal hörenden Jugendlichen gibt es signifikant mehr Jugendliche, die ausgeprägte Probleme mit Gleichaltrigen haben
- In der deutschen CI Gruppe gibt es darüber hinaus mehr Jugendliche, die eindeutige Schwächen beim sozial erwünschten Verhaltensweisen haben
- Davon abgesehen gibt es in der CI-Gruppe nicht mehr „problematische“ Personen, verglichen mit normal hörenden Jugendlichen

\* auffällig: sehr viele Problempunkte (eindeutige Probleme)  
grenzwertig: viele Problempunkte (Grauzonenbereich)



## Multicenterstudie: Ergebnisse 3, Nebenergebnisse, deutsche Gruppe

- Eltern, Lehrer: Schüler von Gehörlosenschulen haben signifikant mehr Probleme als Schüler von regulären Schulen (gilt auch für Österreich)
- Lehrer: Je besser des Lese-Sinnverständnis, und so weniger psychische Probleme gibt es
- Eltern: CI-Jugendliche, die im Störlärm nicht verstehen, haben mehr psychische Probleme als andre CI-Jugendliche





---

## Multicenterstudie: Zusammenfassung

CI Jugendliche haben nicht mehr emotionale Probleme und Verhaltensprobleme als normal hörende Jugendliche.

Allerdings gibt es Hinweise, dass CI- Jugendliche mehr Probleme mit Gleichaltrigen haben und auch größere Schwächen bei sozial erwünschten Verhaltensweisen zeigen, verglichen mit normal hörenden Jugendlichen.

**Achtung: Das bedeutet nicht, dass alle jungen CI-Träger diese Schwierigkeiten haben. Viele haben keine Probleme!**



## Multicenterstudie: ein wenig Diskussion

- Probleme mit Gleichaltrigen: Das Studienergebnis bestätigt Ergebnisse von früheren Studien (bei schwerhörige und gehörlose Kinder und Jugendlichen mit und ohne CI, z.B. *Leigh et al 2009, Martin et al. 2011, Wolters et al 2011*).

### Positives Verhältnis zu Gleichaltrigen

Fixe (intensive) Freundschaften

Ist bei den anderen beliebt und  
(bei Jungen) populär

Wird von den anderen akzeptiert

### Probleme mit Gleichaltrigen

Kaum fixe Freunde,

Ist bei den anderen nicht sehr beliebt,  
Eher Einzelgänger

Gefühl der Einsamkeit

Wird wiederholt gehänselt (Bullying),

- Probleme mit dem sozial erwünschten Verhalten: Das Studienergebnis bestätigt Ergebnisse von früheren Studien (schwerhörige und gehörlose Kinder und Jugendliche, *Mejstad et al 2009, Wolters et al 2011*).
- Sozial erwünschtes Verhalten ist für die Akzeptanz in der Gruppe wichtig (*Wolters et al 2011*). Fehlende Akzeptanz gehört zu den Problemen mit Gleichaltrigen
- Darüber hinaus haben CI-Jugendliche keine psychischen Probleme. Das ist neu.



## Probleme mit Gleichaltrigen und möglichen Auswirkungen auf Schulleistungen (aus Studien über hörende Kinder)

- Das Problem ist ernst zu nehmen, denn es verschwindet nicht von selbst. Es ist langfristig mit geringem Selbstbewusstsein und emotionalen Problemen verbunden (*Bond et al. 2001; Hay et al. 2004; Woods et al. 2009*).
- Fehlendes Selbstbewusstsein wirkt sich negativ auf den Schulerfolg aus (*Wei et al. 2007*)
- Fehlende Akzeptanz durch Gleichaltrige ist mit ängstlichem Verhalten und schlechteren Schulleistungen verbunden (*Grover et al. 2007*)
- Risiko für Burschen, die in ihrer Gruppe sehr populär sind: Vernachlässigung der Schule (*z.B. Schwartz et.al 2011*)



---

## Probleme mit Gleichaltrigen und möglichen Auswirkungen auf Schule und Beruf (Erfahrungswerte 1)

### Hörende Kinder und Jugendliche

- Oft hoher Leidensdruck
- Zunehmende Weigerung, in die Schule zu gehen
- Ängstliche Jugendliche nach der Schule: Abbruch der Berufsausbildung, erhöhte Gefahr von langfristigen Alkohol- und Drogenmissbrauch
- Bei hohem psychischen Leidensdruck des Kindes können sich die Schulleistungen vorübergehend drastisch verschlechtern



## Probleme mit Gleichaltrigen und möglichen Auswirkungen auf Schule und Beruf- Fallbeispiel

- Ein 30 jähriger normal hörender Erwachsene beginnt eine Psychotherapie
- Er leidet unter Ängsten und nimmt Drogen
- Nach seiner Auskunft konnte er seine Lehre nur mit großer Mühe beenden, weil er immer unsicher war, sich kaum mit den anderen zu reden traute, sich immer als Außenseiter fühlte und von den anderen gehänselt wurde
- Später verlor er deswegen wiederholt seinen Arbeit, oder kündigte von sich aus



## Probleme mit Gleichaltrigen und möglichen Auswirkungen auf Schule und Beruf (Erfahrungswerte 2)

### Junge CI- Träger

- Oft hoher Leidensdruck
- Kommunikative Fähigkeiten sind wichtig, um in der Gruppe den anderen akzeptiert zu werden (Wolters et al 2011). Kinder und Jugendliche mit Hörproblemen sind in dieser Hinsicht benachteiligt.
- Manche Kinder/Jugendliche haben Probleme mit sprachlichen Auseinandersetzungen. Das kann (speziell in einer Heimsituation) die schulische/berufliche Ausbildung bedrohen.
- Erwachsenen mit CI: Mobbing in der Arbeit



## Probleme mit Gleichaltrigen und möglichen Auswirkungen auf Schule und Beruf- Fallbeispiel

- 16 jähriges Mädchen mit einem CI wächst in sehr wohlbehütet in seiner Familie auf. Das Umwelt nimmt sehr Rücksicht.
- Es ergibt sich die Ausbildungsmöglichkeit , die dem Mädchen gut gefällt. Der Nachteil: Der Ausbildungsort ist weit vom Heimatort entfernt.
- Deswegen geht das Mädchen in ein Internat. Es teilt sich dort ein Zimmer mit einem anderen hörbehinderten Mädchen.
- Die beiden vertragen sich nicht gut. Es kommt bald zu Streitereien.
- Das Mädchen kommt damit nicht zurecht.
- Dabei wäre es sprachlich den Auseinandersetzungen gut gewachsen, aber es war bisher noch nie in einem Streit verwickelt. Diese Auseinandersetzungen belasten das CI-Mädchen stark.
- Wunsch des Mädchens, die Ausbildung abubrechen und wieder nachhause zurück zu kehren

## Physische, kommunikative und soziale Barrieren sind eine Belastung für die psychische Gesundheit

- Barrieren in reguläre Schulen: Hänseleien können nicht ausgeschlossen werden. Wegen Lärm in den Schulpausen ist es schwierig, die Mitschüler gut zu verstehen.
- Barrieren für Schüler von Gehörlosenschulen: Beschränkte Möglichkeiten, Umgang mit den Jugendlichen aus der Nachbarschaft des Heimatortes zu pflegen.
- Barrieren in der Berufsausbildung: Nach der Schule ist es schwerer für junge CI- Träger als für hörende Jugendliche, eine Lehrstelle zu finden. Berufsvorstellung und Ausbildungsplatz stimmt seltener überein als bei hörenden Jugendlichen (*Huber et. al 2008*).



## Physische, kommunikative und soziale Barrieren sind eine Belastung für die psychische Gesundheit

- Barrieren in reguläre Schulen: Hänseleien können nicht ausgeschlossen werden. Wegen Lärm in den Schulpausen ist es schwierig, die Mitschüler gut zu verstehen.
- Barrieren für Schüler von Gehörlosenschulen: Beschränkte Möglichkeiten, Umgang mit den Jugendlichen aus der Nachbarschaft des Heimatortes zu pflegen.
- Barrieren in der Berufsausbildung: Nach der Schule ist es schwerer für junge CI- Träger als für hörende Jugendliche, eine Lehrstelle zu finden. Berufsvorstellung und Ausbildungsplatz stimmt seltener überein als bei hörenden Jugendlichen (*Huber et. al 2008*).





---

## Literaturliste

- **Bond L, Carlin JB, Thomas L, Rubin K, Patton G.** Does bullying cause emotional problems? A prospective study of young teenagers. *BMJ* 2001;323, 480-484.
- **Grover RL, Ginsburg GS, Ialongo N.** Psychosocial outcomes of anxious first graders: a seven-year follow-up. *Depress Anxiety* 2007;24:410-420.
- **Hay DF, Payne A, Chadwick A.** Peer relations in childhood. *J Child Psychol Psychiatry*, 2004; 45, 84-108.
- **Huber M, Hitzl W, Albegger K.** Education and training of young people who grew up with cochlear implants. *Int J Pediatr Otorhinolaryngol* 2008; 72:1393-1403.
- **Leigh IW, Maxwell-McCaw D, Bat-Chava Y, Christiansen J.** Correlates of Psychosocial Adjustment in Deaf Adolescents With and Without Cochlear Implants: A Preliminary Investigation. *J Deaf Stud Deaf Educ* 2009;14:244-259.
- **Martin D, Bat-Chava Y, Lalwani A, Waltzman SB.** Peer relationships of deaf children with cochlear implants: predictors of peer entry and peer interaction success. *J Deaf Stud Deaf Educ* 2011;16:108-120.
- **Mejstad L, Heiling K, Svedin CG.** Mental health and self-image among deaf and hard of hearing children. *Am Ann Deaf* 2009;153:504-515.
- **Schwartz D, Gorman AH.** The high price of high status. Popularity as a reason of risk. In Cillesen AHN, Schartz D, Mayeux L (Eds). *Popularity in the peer system*. 2011, Guilford, New York.
- **Wei M, Ku T.** Testing a Conceptual Model of Working through Self-Defeating Patterns. *J Couns Psychol* 2007; 54, 295-305.
- **Wolters N, Knoors HE, Cillessen AH Verhoeven L.** Predicting acceptance and popularity in early adolescence as a function of hearing status, gender, and educational setting. *Res Dev Disabil* 2011;32:2553-2565.
- **Woods S, Done J, Kalsi H.** Peer victimisation and internalising difficulties: The moderating role of friendship quality. *J Adolesc* 2009;32, 293-308

# Vielen Dank !

M.Huber@salk.at

Wir danken der Firma Cochlear für die finanzielle Unterstützung  
dieser Studie!